

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Taufe
Titel	Hab vertrauen auf Gott
Inhaltsangabe	Gottesdienst anlässlich einer Taufe - Zeichen der Taufe
Verfasser	Elisabeth Schneider
email	elisabeth@bfn-schneider.de

Lied: LB 227, 1-3 „Unser Leben sei ein Fest“

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Einführung in den Gottesdienst

Heute feiern wir ein besonderes Fest: „Taufe des Herrn“ heißt es. Wir hören heute, wie Jesus getauft wird.

Ich freue mich, dass ich gerade an diesem Tag, in diesem Gottesdienst ein Kommunionkind taufen darf. Anna-Lena, ich begrüße dich und deine Familie besonders herzlich.

Heute wollen wir uns alle an unsere eigene Taufe erinnern. Gott hat uns als seine Kinder angenommen.

Wasser, Licht und das weiße Kleid sind wichtige Zeichen bei der Taufe.

Sie helfen uns, unser Leben anzuschauen und uns zu besinnen:

Bußakt:

Ein blaues Tuch wird ausgebreitet. Eine Glaskaraffe mit Wasser wird der Gemeinde gezeigt.

1. Sprecher: Wir sehen das Wasser. Es bewegt sich noch, es wird etwas stiller. Es ist gefasst im Krug. Wir hören, was das Wasser uns erzählen kann:

2. Sprecher: Ich bin klar. Ich bin rein. Ich sprudle aus einer Quelle. Ich stille den Durst.

Ich schenke Leben. Ich kann gewaltig werden und alles wegschwemmen.

Die Karaffe wird auf das blaue Tuch gestellt.

1. Sprecher: Ich schaue das Wasser und frage mich:

Bin ich klar – ist mein Leben klar – oder verberge ich gern etwas?

Wo gebe ich anderen Leben, wo ermögliche ich Leben?

STILLE

Herr, erbarme dich. Alle: Herr, erbarme dich.

Ein weißes Kleid wird der Gemeinde gezeigt.

1. Sprecher: Wir sehen das Kleid. Es ist weiß – es hüllt jetzt die Hände ein.

Was sagt uns das weiße Kleid?

2. Sprecher: Ich bin sauber. Ich kleide dich. Ich hülle dich ein. Ich mache dich schön.

Das Kleid wird zum Wasser gelegt.

1. Sprecher: Ich schaue das weiße Kleid, das mich an meine Taufe erinnert.

Ich frage mich: Ist mein „Erscheinungsbild“ schön – freundlich – hell?

Bekleide ich andere, das bedeutet: Bin ich gut zu ihnen, nehme ich sie in Schutz?

STILLE

Christus, erbarme dich. Alle: Christus, erbarme dich.

Eine brennende Kerze wird der Gemeinde gezeigt.

1. Sprecher: Wir schauen das Licht. Die Flamme verbreitet ihr Licht im Kreis, mal flackert sie

unruhig, mal ist sie still. Das Licht leuchtet uns entgegen. Es sagt:

2. Sprecher: Ich leuchte dir. Ich mache dich hell. Ich wärme dich. Ich zeige dir den Weg. Ich

vertreibe deine Angst.

Die Kerze wird zum Wasser gestellt.

1. Sprecher: Ich sehe das Licht und frage mich: Bin ich ein Licht für andere?

Weise ich anderen den Weg in liebender, fördernder Kritik?

Jesus sagt: „Ich bin das Licht. Ich zeige dir den Weg.“

Verlasse ich mich darauf oder suche ich andere Lichter, andere Wegweiser?

STILLE

Herr, erbarme dich. Alle: Herr, erbarme dich.

Vergebungsbite

Gloria: Taizé-Gesang Nr. 45: „Gloria, gloria, in excelsis deo! Gloria, gloria, alleluja, alleluja“

Tagesgebet

Guter Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf Jesus herab. Du hast ihn als deinen geliebten Sohn vorgestellt. Auch wir dürfen deine Söhne und Töchter sein. Wir loben und preisen dich durch Jesus, unseren Bruder. Amen.

Evangelium:

Einleitung: Liebe Kommunionkinder, in euren Gruppenstunden habt ihr immer wieder Geschichten aus der Bibel gehört und mit all euren Sinnen erlebt. Ihr habt Jesus noch besser kennen gelernt. Auch jetzt möchte ich aus der Bibel vorlesen. Dazu entzünden wir die Jesuskerze:

Ein Kommunionkind tritt mit Jesuskerze zum Ambo.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 3,13-17)

Als Jesus erwachsen war, ging er zu Johannes an den Fluss Jordan. Johannes war ein Prophet. Er taufte die Menschen mit Wasser, damit sie sich besannen und Gutes taten, damit sie von unrechten Wegen umkehrten. Jesus wollte sich von Johannes taufen lassen. Johannes aber sagte: „Ich soll dich taufen? Es müsste doch genau umgekehrt sein! Du solltest mich taufen.“ Aber Jesus antwortete: „Lass es nur zu. Gott will es so.“ Da taufte Johannes ihn mit Wasser.

Kaum war Jesus wieder aus dem Wasser heraus, da sah es so aus, als öffnete sich der Himmel. Der Geist Gottes kam wie eine Taube auf Jesus herab und Gott sprach: „Das ist mein lieber Sohn! An ihm habe ich Gefallen gefunden!“

Nun konnte Jesus seine große Aufgabe beginnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Katechese

Wenn euch der Postbote einen Brief bringt, dann seid ihr bestimmt sehr neugierig. Natürlich freut ihr euch über den Brief, aber gleichzeitig fragt ihr euch: Wer schreibt mir denn? Was steht in dem Brief?

Einige Frauen spielen jetzt einmal Briefträgerinnen und bringen jedem Kind hier in der Kirche einen Brief.

Briefe werden verteilt. Auf dem Umschlag steht:

Absender: Dein Vater. Anschrift: Für dich.

Im Brief steht: „Mein liebes Kind!

Ich möchte dir sagen: Ich habe dich lieb. Ich möchte so gerne dein Freund sein!

Bei allem in deinem Leben, was du allein nicht schaffst, helfe ich dir.

Denn: Du bist mein geliebtes Kind: Du gefällst mir.

Mit lieben Grüßen

Gott, dein Vater.“

Ein Kind liest Brief vor.

- Das ist die Botschaft, die Gott Jesus am Jordan gesagt hat.

- Das ist die Botschaft, die Gott heute jedem von uns hier ganz persönlich neu sagt.

Er hat es uns schon in der Taufe gesagt.

- Zu dir, Anna-Lena, sagt es Gott heute zum ersten Mal öffentlich, obwohl er dich schon liebt, seit du lebst.

- Nicht immer ist alles gut auf unserer Welt. Wir haben manchmal Angst: Angst vor den Menschen, vor dem Bösen, das uns bedroht, vor Krankheit und Unglück.

- Aber wenn wir auf Gott vertrauen, kann uns nichts passieren. Er führt uns sicher, sogar über den Abgrund. Das hören wir jetzt in einer Geschichte:

Geschichte

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen der Anwesenden: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“

„Aber gewiss,“ antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu.

„Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?“ fragte der Künstler weiter.

Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut!

Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre,“ rief er, kletterte hinauf, und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“ „Oh nein“, lachte der, „der mich über das Seil schob, ist ja mein Vater!“

Lied SL 221 Kindermutmachlied

Tauffeier

Anna-Lena, Paten und Eltern treten zum Taufbecken.

Kommunionkinder stellen sich auf die Altarstufen.

1. Kind: Schon seit einigen Wochen bereiten wir uns zusammen mit dir, Anna-Lena, auf die Erstkommunion vor. Wir hoffen, dass du dich bei uns wohl fühlst und die Gemeinschaft spürst.

2. Kind: Allein kann man kein Christ werden. Wir merken: Zusammen sind wir was. So begleiten wir dich, Anna-Lena, beim Christwerden.

3. Kind: Anna-Lena, heute sagt Gott zu dir: „Ich hab dich lieb. Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“

Pastor: Liebe Anna-Lena, du siehst, du bist nicht allein.

Neben den Kommunionkindern sind deine Eltern, Paten und Verwandten dabei und ganz viele Menschen aus unserer Gemeinde.

Anna-Lena, ich frage dich jetzt: Möchtest du getauft werden?

Anna-Lena: Ja, ich will es!

Pastor: Kannst du uns sagen, warum du getauft werden möchtest?

Anna-Lena: Ich möchte eine Christin werden.

Pastor: Warum möchtest du eine Christin werden?

Anna-Lena: Weil ich an Jesus Christus glaube.

Pastor: Liebe Eltern, eure Tochter bittet darum, getauft zu werden. Gebt ihr eure

Zustimmung und seid ihr bereit, Anna-Lena im christlichen Glauben zu begleiten?

Eltern: Wir sind bereit.

Pastor: Liebe Paten, liebe Mitchristen, liebe Kinder! Sie und ihr habt den Wunsch von Anna-Lena und ihren Eltern gehört. Stimmen Sie, stimmt ihr zu, dass Anna-Lena in unsere Gemeinde aufgenommen wird?

Alle: Ja, wir stimmen zu.

Pastor: Sind Sie bereit, als Paten und Mitchristen den Glauben von Anna-Lena mit zu tragen und ihr Wegbegleiter zu sein?

Alle: Ja, wir sind bereit.

Pastor: So lasset uns beten.

Guter Gott, du unser aller Vater. Du hast den Weg von Anna-Lena bis heute begleitet. Halte deine schützende Hand über sie und schenke ihr jetzt in der Taufe deine Nähe. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder. Amen.

Glaubensbekenntnis durch Befragung der ganzen Gemeinde

Alle bekräftigen die Aussage mit dem

Kanon: „Herr, wir glauben, ja wir glauben. Amen, amen.“ (Melodie: LB 255 „Segne, Vater ...“)

Taufwasserweihe

Taufe

Salbung mit Chrisam

Der Priester deutet kurz das Zeichen Öl: Christus – der Gesalbte. Er vollzieht die Salbung.

Entzünden der Taufkerze

Effata-Ritus mit dem Lied der Kommunionkinder: „Effata, öffne dich“

Taufkerze auf Ständer auf dem Altar stellen.

Fürbitten:

1. Guter Gott, wir bitten dich für Anna-Lena. Lass sie immer spüren, wie nah du ihr bist.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Wir beten für die Eltern und Paten: Gib ihnen Kraft, Anna-Lena viel Liebe und Geborgenheit zu schenken.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir Gruppenleiterinnen dürfen Anna-Lena ein Stück auf dem Weg im Glauben begleiten. Möge sie eine frohe Christin werden und bei uns eine gute Gemeinschaft finden.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir....

4. Wir beten für die vielen Familien auf der Welt, die in Hunger und Elend leben müssen:

Gib ihnen durch unsere Liebe Brot und Frieden.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir....

5. Wir beten für alle Verstorbenen, besonders für... (evtl. Gebetsbitten einfügen)

Gott, unser Vater! A: Wir....

Lied zur Gabenbereitung: LB 60 „Kann denn das Brot so klein“

Sanctus: LB 64, 1+2 „Heilig, heilig, heilig“

Vater unser Kinder kommen nach oben

Lied zur Kommunion: Taizé-Gesang Nr. 21 „Venite, exultemus Domino. Venite, adoremus.“

evtl. Lied nach der Kommunion: SL 150, 1+3 „Ins Wasser fällt ein Stein“

Meditationstext:
Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
daß an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
daß in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen
hast, da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers

Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers
Übersetzt von Eva-Maria Busch
Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen.
www.brunnen-verlag.de

Lied: SL 157, 1+5 „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Hinweis auf die Initiative von Pastor Michael Junk:

- In 500 Tagen beginnt der ökumenische Kirchentag in Berlin.
- In dieser Zeit möchten wir - die evangelischen und katholischen Gemeinden hier vor Ort - Schritte aufeinander zugehen, um herauszufinden, was uns eint, wo die Unterschiede liegen und wo wir - trotz unserer Unterschiede - zusammenarbeiten können.

So wollen wir an dieser Stelle für die Einheit der Kirche beten:

Lasset uns beten:

Guter Gott, wir bitten dich für die Einheit Deiner Kirche.

Zerbrich die Mauern, die uns trennen.

Stärke alles, was uns eint.

Schenke uns Kraft und Geduld, Wege zueinander zu suchen und zu gehen.

Führe den Tag herbei,

an dem die von Dir gestiftete Einheit sichtbar wird

und wir dich loben und preisen in der Gemeinschaft aller Gläubigen.

Dir allein gebührt Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist,

von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufforderung, die Briefe zu Hause aufzuhängen oder ins Gesangbuch zu legen als Erinnerung, dass Gott uns liebt.

Segen

Anna-Lena Geschenk der Gemeinde überreichen.

Lied: SL 91 „Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen“

Literatur: RPP 1988/1 und 1980/2, Karlheinz Buhleier: „Materialbuch Erstkommunion“

Material: blaues Tuch, Glaskaraffe, Taufkleid, Kerze, Briefe, Jesuskerze, Chrisam, Taufwasser, Handtuch, Taufkerze, Kerzenständer für die Taufkerze, Liederbücher, Taizé-Liederheft, Liedzettel mit „Effata-Lied“, Fürbitten, Geschenk für Anna-Lena

Geschichte

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen der Anwesenden: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“

„Aber gewiss,“ antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu.

„Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?“ fragte der Künstler weiter.

Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut!

Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre,“ rief er, kletterte hinauf,

und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“ „Oh nein“, lachte der, „der mich über das Seil schob, ist ja mein Vater!“

1. Kind: Schon seit einigen Wochen bereiten wir uns zusammen mit dir, Anna-Lena, auf die Erstkommunion vor. Wir hoffen, dass du dich bei uns wohl fühlst und die Gemeinschaft spürst.

2. Kind: Allein kann man kein Christ werden. Wir merken: Zusammen sind wir was. So begleiten wir dich, Anna-Lena, beim Christwerden.

3. Kind: Anna-Lena, heute sagt Gott zu dir: „Ich hab dich lieb. Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“

Fürbitten:

1. Guter Gott, wir bitten dich für Anna-Lena. Lass sie immer spüren, wie nah du ihr bist.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Wir beten für die Eltern und Paten: Gib ihnen Kraft, Anna-Lena viel Liebe und Geborgenheit zu schenken.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir Gruppenleiterinnen dürfen Anna-Lena ein Stück auf dem Weg im Glauben begleiten. Möge sie eine frohe Christin werden und bei uns eine gute Gemeinschaft finden.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir....

4. Wir beten für die vielen Familien auf der Welt, die in Hunger und Elend leben müssen:

Gib ihnen durch unsere Liebe Brot und Frieden.

Pastor: Gott, unser Vater! A: Wir....

5. Wir beten für alle Verstorbenen, besonders für... (evtl. Gebetsbitten einfügen)

Gott, unser Vater! A: Wir....